

Zeitzeichen und Zukunftsgestalt

SIEGEN Tagung zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners und zum 30. Geburtstag der Waldorfschule geplant

„Das Thema Zukunft ist ein Zeichen der Zeit“, überlegte Eva Stiebing. „Wir schauen nach Verbündeten für die Zukunftsfähigkeit.“

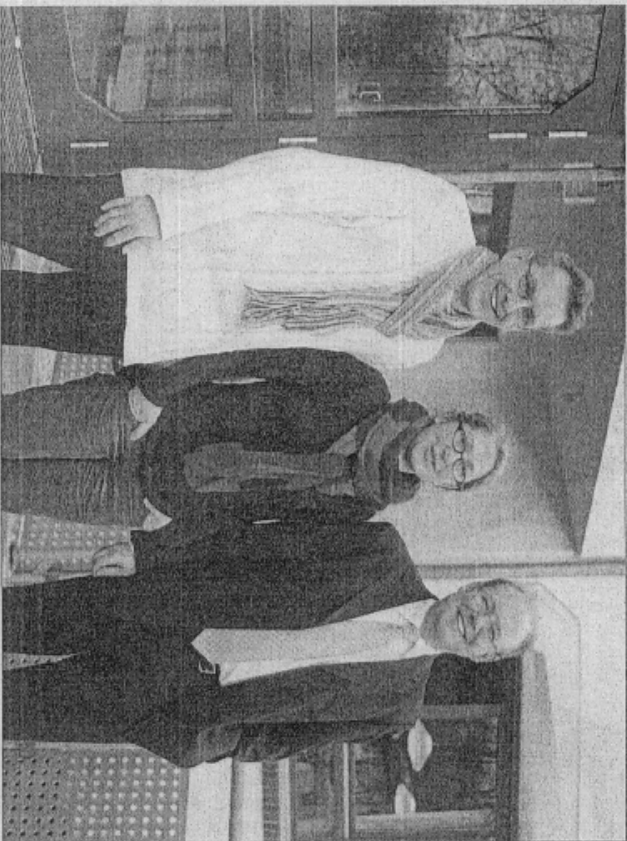
pebe ■ Die Menschen sträuben sich anzuerkennen, dass Engel in ihnen Zukunftsideale auslösen wollen, aber es ist doch so: „Ein sperriger Satz. Mit der gel-derten Engel-Infektion in Buchläden und Esoterikshops hat er wohl nichts zu tun. Der Satz stammt von Rudolf Steiners, dem Begründer der Anthroposophie. Der würde in diesem Jahr 150 Jahre alt. Zudem ist er der Namensgeber für die Rudolf-Steiner-Schule in Siegen, die in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag feiert. Vom 2. bis 5. März lädt die Schule auf dem Siegerberg deshalb in ihre Räume zu einer großen Tagung ein. Das richtungweisende Signalwort in dem Steiner-Zitat lautet, „Zukunftsideale“, und genau darum geht es bei dem Treffen, das unter dem Motto „Zeichen der Zeit erkennen - Zukunft ermöglichen“ steht.

Die SZ wollte mehr über den Anspruch der Tagung wissen und sprach mit den Organisatoren der Veranstaltung. Derzeit steht die Anthroposophie wieder in der öffentlichen Kritik, die sich an antisemitischen Interpretierbaren Formulierungen Steiners entzündet. Aus anthroposophi-

schen Kreisen wird demgegenüber darauf hingewiesen, dass die kritisierten Zitate in ihrem historischen Kontext gelesen und diskutiert werden müssten. Rassismus widerspreche dem grundsätzlichen anthroposophischen Anspruch der Menschlichkeit. So verwiesenen die Gesprächspartner der SZ unter anderem auf ein Steiner-Zitat von 1909: „Rassenideale sind der Niedergang der Menschheit.“ Die Anthroposophie müsse „das Abstreifen des Rassencharakters aufnehmen“ und Menschen aus allen Rassen vereinen.

Entstanden sei das Tagungsthema aus der Frage, wie im Jubiläumsjahr die jährliche Kollegiumstagung gestaltet werden könne, erklärten Eva Stiebing, Michael Albe-Nolting und Christian Manzuis. Schnell habe sich die Idee herauskristallisiert, aus der Fortbildungs- eine Begegnungstagung werden zu lassen – nicht nur für alle, die mit der Waldorfpädagogik arbeiten, sondern für alle, die Interesse an ihr oder der Anthroposophie haben. „Feiern mit Fremden“, wie Christian Manzuis, der Geschäftsführer der Schule und des Fördervereins, formulierte. Mit ins Boot geholt werden sollten dazu auch alle anthroposophisch orientierten Einrichtungen in der Region.

Das Thema Zukunft ist ein Zeichen der Zeit“, überlegte Eva Stiebing. „Wir schauen nach Verbündeten für die Zukunftsfähigkeit.“ Das Thema sei vielschichtig, fuhr sie fort, es berühre nicht nur die Zukunft der Welt, die vor einem Generationswechsel



Michael Albe-Nolting, Eva Stiebing und Christian Manzuis (v.l.) berichteten von den Vorarbeiten zur großen Tagung auf dem Siegerberg.

Foto: pebe

im Kollegium stehe. Es gehe auch um ungelöste Gedanken der Waldorfpädagogen. Anfangs hieß das Thema „Zukunft gestalten“, erklärte die Geschichtslehrerin, aber darum geht es nicht.

Zukunft müsse zunächst ermöglicht werden, und das heiße, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, denn die sind

von Glück wenn andere neben ihm unglücklich sind.“ Modern ausgedrückt könnte das auch „Brüderlichkeit im Zeitalter der Globalisierung“ heißen. „Brüderlichkeit ist ein bürgerliches Ideal. Und die wirkliche Globalisierung, die der Menschlichkeit, hat ja noch gar nicht richtig begonnen“, kommentierte Eva Stiebing. „Darum geht es auch bei uns im Kleinen.“

Und so bietet die Tagung ihren Teilnehmern ein sehr vielfältiges Programm. Eröffnet wird die Tagung am Mittwoch, 2. März, mit einem Vortrag von Christoph Wiechert, ehemaliger Leiter der Pädagogischen Abteilung des Goetheanums, des anthroposophischen Zentrums in Dornach bei Basel. Von Donnerstag bis Samstag finden die Besucher die Möglichkeit, sich in 19 Workshops-Angeboten, die an zwei Tagen arbeiten, zu engagieren.

Diese Arbeitsgruppen bieten eine breite Themenvielfalt von „Kinder - Armut - Hartz IV - Wirtschaft - Welt“ über Nachhaltigkeit und Inklusion bis hin zu Themen wie „Substanzverwandlungsprozessen“, der Gedankenwelt Rudolf Steiners, gesellschaftlichen Megatrends und Eurythmie, Clown-Workshop oder einer Einführung in die Sozialen Netzwerke im Internet. Zwischendrin, betonten Stiebing, Albe-Nolting und Manzuis, solle sehr viel Raum zur Begegnung und Gespräch bleiben. Das vollständige Programm samt Anmeldeformularen gibt es im Internet unter www.waldorfschule-siegen.de.

Als zentralen Impuls sehen die „Ma-cher“ der Tagung den zweiten Satz der eingangs zitierten Steiner-Äußerung: „Es wirkt der Grundsatz, dass in der Zukunft kein Mensch Ruhe haben soll im Gemüsse